

Schutz der Insekten vor Pestiziden



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Momentane Situation

- Dramatischer Verlust an Insektenarten- und Individuenzahlen
- D: über die Hälfte der Wildbienen bestandsgefährdet
- Pestizide verursachen externe Kosten für Gesellschaft (Gesundheitssystem, Wasserwirtschaft, Bestäubungsleistung)
- Kommunen wollen Verantwortung für Insektenschutz, Gesundheit und Schutz der Ressourcen wahrnehmen
- Dynamik durch Diskussion über Glyphosat und Neoniks



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

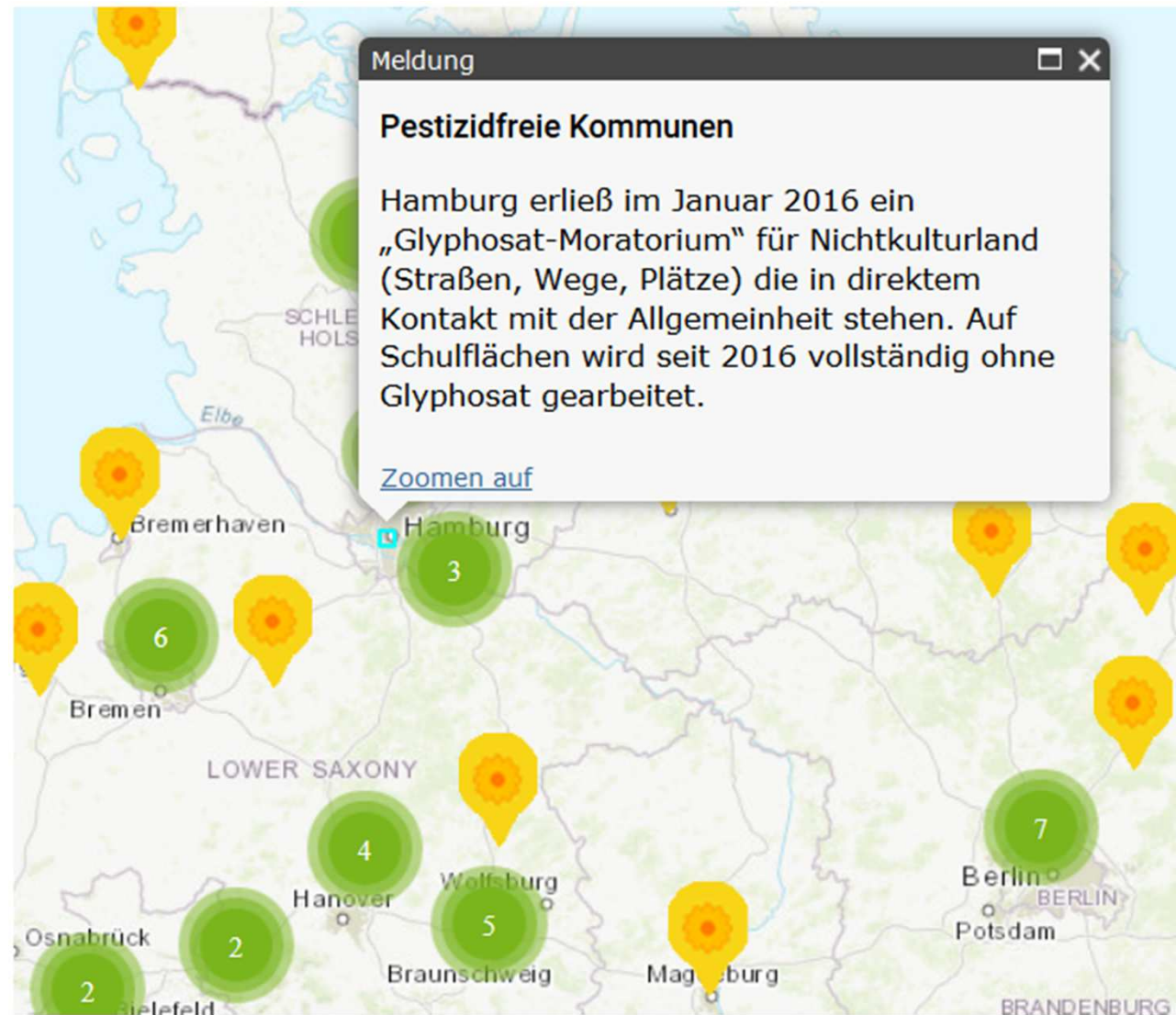
Was können Kommunen tun?

- Knapp 500 Städte und Gemeinden ganz oder teilweise pestizidfrei
- Unterschiedliche Geltungsbereiche (welche Flächen, Ausnahmen, Wirkstoffe)
- Insektenfreundliche Projekte
- BUND: Information, Beratung, Vernetzung, Tagung (9./10.9.2019)



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Darstellung in interaktiver Karte



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

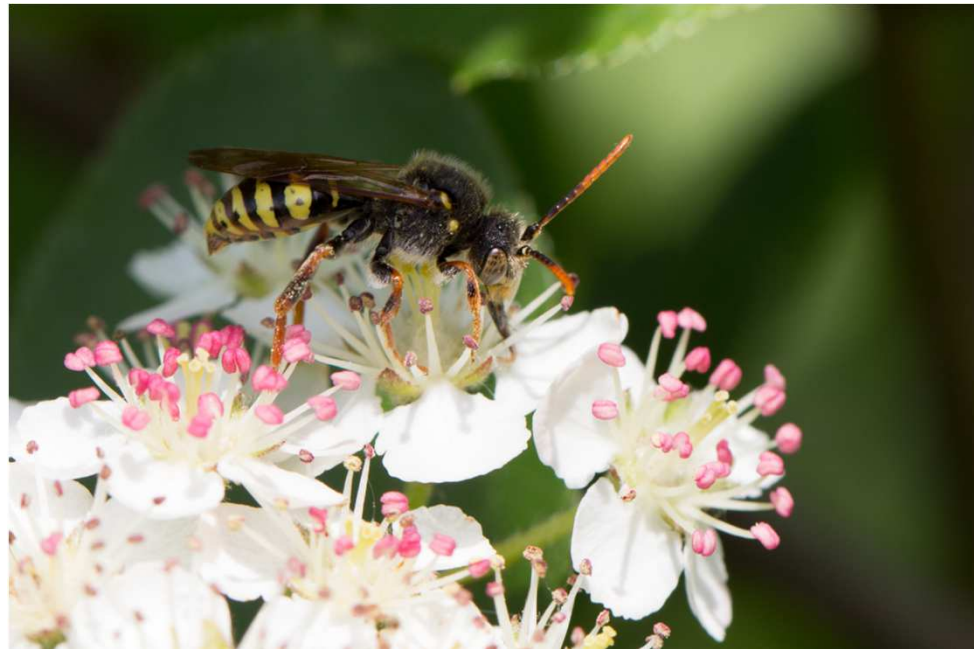
Handlungsfelder der Kommunen



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Was können Verbraucher*innen tun?

- Naturnahes Gärtnern ohne Pestizide
- Kauf von Bio-Lebensmitteln
- Aktiv werden in der Kommune
- Politisch aktiv sein



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Was tut die Bundesregierung?

Insektenaktionsprogramm

Stand Oktober 2018, zur Zeit in Ressortabstimmung, Plan: Sommer ins Kabinett

1. **Insektenlebensräume und Strukturvielfalt in der Agrarlandschaft fördern**
2. **Lebensräume für Insekten in anderen Landschaftsbereichen wiederherstellen und vernetzen**
3. **Schutzgebiete als Lebensräume für Insekten stärken**
4. **Anwendung von Pestiziden mindern**
5. Einträge von Nähr- und Schadstoffen in Böden und Gewässer reduzieren
6. Lichtverschmutzung reduzieren
7. Forschung vertiefen – Wissen vermehren – Lücken schließen
8. Finanzierung verbessern – Anreize schaffen
9. Engagement der Gesellschaft befördern

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Was tut die Bundesregierung?

- + Erhalt und Steigerung extensives Grünland
- + ackerbauliche Maßnahmen (Fruchtfolgen etc.)
- + Erhalt und Schaffung von Kleinststrukturen
- + Wegraine für Insektenschutz nutzen
- + insektenfreundliche Waldbewirtschaftung (Strukturvielfalt, Totholz, Wildnis)
- + **Verbot Pestizide und Dünger in Gewässerrandstreifen 10 – 20 m**
- + Unterstützung beim kommunalen Insektenschutz
- + zusätzliche geschützte Biotop (artenreiches Grünland, Streuobstwiesen)
- + **Biodiversitätsflächenkonzept bei der Zulassung von Pestiziden**
- + **Pestizid-Verbot in Schutzgebieten**
- + **ab sofort keine Pestizidanwendung auf den Liegenschaften des BUND**
- + Einschränkung Biozid-Anwendung

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Was tut die Bundesregierung?

- Wettbewerb „Insektenfreundliche Agrarlandschaft“
- Einschränkung Pestizideinsatz in Haus- und Kleingärten (kein Verbot)
- Einschränkung Saatgutbeize mit systemischen Insektiziden (kein Verbot)
- Einschränkung Glyphosat mit dem Ziel grundsätzliches Ende Glyphosat-Anwendung so schnell wie möglich (Koalitionsvertrag)
- Pestizidreduktionsprogramm für Agrarfläche fehlt
- Generell unklar, wenig messbare Ziele und konkrete Maßnahmen
- Verweis auf weiterführende Strategien
- Handlungspotential BMU begrenzt, großer Wurf aller Ressorts notwendig



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Vielen Dank!



- Corinna.Hoelzel@bund.net
- www.bund.net/pestizidfreie_Kommune
- BUND-Ratgeber „StadtNatur ohne Gift: pestizidfreie Kommunen“

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland